



1. GKB Mitarbeiterfest im TEML (Technisches EisenbahnMuseum Lieboch)



Weitere Themen dieser Ausgabe sind:

Foto oben: 1. GKB-Mitarbeiterfest in Gesellschaft der 56.3115 im TEML (Foto: HM)

1. GKB-Mitarbeiterfest	2
Bf Deutschlandsberg: Neuer Vorstand	5
EB : GKB und Holzcluster Steiermark	6
Bf Wies: Sicherheitskennzeichnung	6
Tondach: Neues Anschlussgleis	7
EB - IH : Lehrlingsausbildung	8
Gesundheit/Kommunikation/Entwicklung	8
EB : Sicher ist sicher	9
StEF - News	12

Mit dem Dampfross zu den Lipizzanern	12
StEF - Clubabend:	12
Vitalkur für den Roten Blitz	12
Lange Nacht der Museen	13
Eisenbahngeschichte	14
150 Jahre Schnellzugverkehr in Österreich	14
75 Jahre Gleichenbergerbahn	15
Professor Sepp Tezak	15
Reisetipp: Die Deutsche Ostseeküste (I)	16
GKB - Sportverein	18

Sektion FUSSBALL	18
Sektion TENNIS	18
Sektion WANDERN	18
Ganz Kurze Berichte	19
Railshow am "Autofreien Tag"	19
Kurzbesuch der Steirischen Landesbahnen	19
Signalwerkführer Münzer vor Schranken	19
Für Gourmets kostengünstige Bons	20
Günstige Einkaufsmöglichkeit	20
IMPRESSUM	20

1. GKB-Mitarbeiterfest

Einen oft geäußerten Wunsch der Belegschaft aufgreifend, lud die Geschäftsführung der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH alle aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 29. September 2006 zum 1. Mitarbeiterfest in der rund 150-jährigen Geschichte der GKB ein.

Mehr als 170 der 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GKB folgten der Einladung in das TEML (Technisches Eisenbahnmuseum Lieboch) um rund um die dort ausgestellte Dampflok 56.3115 (Foto oben) in ausgezeichneter Atmosphäre und bester Stimmung einmal mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Abteilungen, Dienststellen und Unternehmensbereichen zusammenzutreffen. Bereits beim Eintreffen wurde jede/r von einem Mitglied des Organisationsteams begrüßt und mit einer der fünf GKB-Kunstzug - Uhren als Begrüßungsgeschenk willkommenegeheißten.



Organisatoren eines Musikantenstammtisches, verkürzt (Foto links Mitte) und von allen zur Besichtigung einer Reisefotoausstellung unseres „Bahnkilometermillionärs“ und Reisetipp Autors **Alois A. Wallner** **IN-BD** genützt, dessen Globetrotter-Koffer nun wohl auch ein Pickel von Lieboch verdient hat (Foto links unten).

Weiters präsentierte der GKB-Sportverein alle Sektionen und warb unter den wenigen, die noch nicht Mitglied sind, um neue Beitritte. Die Kollegen **Andre Marcak** **G-CO** und ZBR **Andreas Schwammerlin** (Foto unten) hatten weder Mühe noch

Aufwand gescheut und für jede Sektion die entsprechenden Sportgeräte (oder zumindest Teile davon) mitgebracht. Dass ausgerechnet das Sportgerät der Sektion FISCHEN nicht dem neuesten Stand der Technik entsprach, dafür bat Andreas Schwammerlin um Nachsicht. (Anm. d. Red.: Louis de Funes hat mit einem ähnlichen Modell einmal gegen modernste Sportfischer seiner Zeit gewonnen).



Die Zeit bis zum offiziellen Beginn wurde vom Duo **Peter Müller / Wilhelm Büschl**, zwei „aktive“ Kollegen im Ruhestand und



Die Begrüßung und souveräne Moderation des Festes hatte **Mag. Michaela Weyland** **G-PE** (Foto unten) übernommen.



Während sie im außerfestlichen Berufsalltag im Personalbüro der GKB (neue) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßt und alle dann im und durchs Arbeitsleben begleitet, oblag ihr an diesem Tag die Begrüßung der KollegInnen und die Begleitung durch das Festprogramm.





Die offizielle Begrüßung

erfolgte durch GKB-Prokurist **Mag. Dr. Rudolf Kores** (Foto oben), der kurz die Entstehung der Idee zu diesem Fest aus den Gesundheitsprojekten der vergangenen Jahre skizzierte und auch auf die aktuelle Unternehmensentwicklung einging. So konnte mit der Umsetzung von weiteren Vorschlägen aus den Gesundheitsprojekten im vergangenen Jahr ein deutlicher Rückgang der Krankenstandstage erreicht werden. Besonders betonte er die Bestrebungen der GKB den Frauenanteil in der Belegschaft zu heben und die positive Entwicklungen im Mitarbeiterstand von aktuell 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Vorsitzende des Zentralbetriebsrats der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH **Andreas Schwammerlin** (Foto oben Mitte) dankte anschließend im Namen der Belegschaft der Geschäftsführung für das Aufgreifen dieses Wunsches der Kolleginnen und Kollegen die Kommunikation im Unternehmen durch ein Mitarbeiterfest zu fördern. Die beachtliche Beteiligung und das Engagement der Kolleginnen und Kollegen zeigte sich nicht nur an der Teilnehmerzahl, sondern auch im Engagement bei Vorbereitung und Durchführung, die völlig in den Händen der Mitarbeiter gelegen sind. **Schwammerlin** erinnerte auch daran, dass von den Abwesenden wiederum ein überwiegender Teil im Turnusdienst des Bahn- und Busbetriebs an diesem Freitag Nachmittag ihren regulären Dienst verrichteten und daher auf eine Teilnahme verzichten mussten. (Anm. d. Red.: Diese KollegInnen wurden mit einem Lunch-

Paket und einer kleinen Aufmerksamkeit bedacht.)

Generaldirektor **Mag. Franz Weintögl** (Foto oben rechts) begrüßte anschließend die Anwesenden im nunmehr vollem Haus, dankte für ihr Kommen und eröffnete das erste Mitarbeiterfest der Graz-Köflacher Bahn und

Busbetrieb GmbH mit der Zusicherung, dass diesem ersten Fest sicher in den nächsten Jahren weitere folgen werden.

Das Programm

Das Musikprogramm eröffnet hat Koll. **Robert Fink** **IN-BD**, seit kurzem neuer Vorstand am Bahnhof Deutschlandsberg, der stilvoll und professionell die Kolleginnen und Kollegen mit Evergreens zum begeisterten Mitsingen animierte und damit gleich die weitere Richtung der Veranstaltung bestimmte: „On the (rail-) road again ...“

Moderatorin **Mag. Weyland** bedankte sich bei ihm (Foto rechts unten), wie übrigens bei allen Kollegen, die durch ihr Mitwirken und Auftreten das Programm ermöglicht haben, mit einem schönen Geschenkkorb (Foto rechts). Die Kolleginnen und Kollegen dankten mit entsprechendem Applaus.

Während das kalte Buffet, das sich entlang der 56.3115 erstreckte, regen Zuspruch fand, wurde der nächste Interpret mit kräftigen Auftrittsapplaus bedacht: **Alois Koch** **G-PE**, begleitet von **Wolfgang Schlosser** **IN-FW-ST**, beide ebenfalls Vollblutmusikanten mit eingeschworenen Fans innerhalb und außerhalb der GKB, spielten auf. (Foto nächste Seite)





Foto oben: **Alois Koch** (links) und **Wolfgang Schlosser**

Zünftig steirisch, wie es sich für ein Fest der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bahn der Weststeiermark gehört, ging es weiter: Koll. **Johannes Kießl** **IN-BD** (Foto unten), im Berufsalltag als Zugführer unterwegs, spielte ebenfalls gemeinsam mit Koll. **Wolfgang Schlosser** **IN-FW-ST** auf.



Zum Abschluss des offiziellen Programms wurden noch eine Reihe von Preisen unter den anwesenden Kolleginnen und Kollegen verlost, wobei **Jacqueline Pichelmaier** **IN-BD**, unsere jüngste Kollegin, als Glücksfee fungierte. Die Preise, vom Gutschein für ein Essen zu zweit, über einen Geschenkkorb, eine Soundanlage u.a. bis zu einem Wellness - Wochenende für zwei im Thermalbad Radkersburg wurden von Gen.Dir. **Mag. Franz Weintögl** überreicht. (Foto unten von links: **Jacqueline Pichelmaier**, **Mag. Franz Weintögl**, **Andreas Schwammerlin** und einer der Gewinner, **Erich Seiner**, bei der Übernahme seines Preises)



Anschließend wurde das Organisationsteam vorgestellt, das dieses 1. Mitarbeiterfest so ausgezeichnet vorbereitet hatte. Am Foto rechts oben von links: **Peter Stoeßl** **G-BE / G-PR / G-QM**; **Mag. Michaela Weyland** **G-PE**, **Silvia Sagmeister** **IN-FC**, **Franz Strommer** **EB-PV**, **Mag. Astrid Suppan** **G-PR**, **Mag. Carmen Loibnegger** **EB**, **Elisabeth Chew** **G** und Zentralbetriebsratsobmann **Andreas Schwammerlin**.



Einen besonderen Dank sprach Gen. Dir. **Mag. Franz Weintögl** dann Koll. **Franz Strommer** aus, der mit jahrzehntelanger organisatorischen Erfahrung und Talent sich besonders für dieses Fest engagierte und u.a. die Dekoration und den Blumenschmuck beige-steuert hat.

Das Fest ging schließlich mit bester Stimmung und „open end“ noch lange weiter und führte noch zur Entdeckung neuer musikalischer Talente (u.a. an der Teufelsgeige), dem Versprechen auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr und der Aussicht, dass den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Graz-Köflacher Bahn dann der (GKB-) Marsch vielleicht buchstäblich von höchster Stelle geblasen werden wird. Wir werden darüber berichten!

(Text und Fotos: HM)



Bf Deutschlandsberg: Neuer Vorstand

Der zentrale Bahnhof im südwestlichen Bereich der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH ist der Bahnhof Deutschlandsberg (Foto rechts). Der Vorstand des Bf Deutschlandsberg ist für den Bereich von Alling-Tobisegg im Norden bis Schwanberg im Süden zuständig.

Seit 1. September 2006 ist **Robert Fink** (siehe Foto Mitte) neuer Bahnhofsvorstand im Bereich Deutschlandsberg. Wir haben ihn dort am 4. Oktober besucht und mit ihm für die *Drehscheibe* ein Gespräch geführt.

HM: Herr Fink, Sie sind nun seit einem Monat hier als Bahnhofsvorstand an Ihrer neuen Dienststelle.

Wie geht es Ihnen jetzt?

Fink: Danke ganz gut, obwohl gerade zur Zeit ein beachtliches zusätzliches Arbeitspensum zu bewältigen ist. Der Schulbeginn bringt für die Bahn nicht nur hunderte Schüler, sondern vor allem einmal hier an die 1.100 Anträge auf Schülerfahrausweise, die bearbeitet und ausgestellt werden müssen. Aber auch das gehört mit zu unseren Aufgaben.

HM: Bleiben wir gleich bei den Aufgaben: Was fällt noch in Ihren Aufgabenbereich?

Fink: Der Bahnhof Deutschlandsberg hat einen relativ großen Zuständigkeitsbereich, der bei der Haltestelle Alling-Tobisegg beginnt und zur Zeit bis Schwanberg reicht. Ab Schwanberg bis Wies-Eibiswald ist dann Wies zuständig. Ab Herbst nächsten Jahres soll dann nach der Reorganisation auch der Bereich bis Wies von hier aus betreut werden. Und mit dem weiteren Bau der Koralmbahn und dem geplanten Bau des gemeinsamen, zentralen Bahnhofs in Wettmannstätten sollen dann weitere neue Aufgaben und Stationen dazu kommen.

HM: A propos Stationen: Welche Stationen haben Sie bei der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH bisher durchlaufen?

Fink: Ich bin seit Oktober 1982 bei der GKB. Angefangen habe ich als Fahrdienstleiter am Bf Groß St. Florian, dann Söding und so weiter, die Strecke entlang. Zwischendurch war ich zwei Jahre als Disponent bei der LTE und im Vorjahr war ich dann kurz am Graz Köflacherbahnhof tätig.

HM: Nun haben Sie viele Kollegen in der Vorwoche beim Mitarbeiterfest mit Ihrem Soloauftritt musikalisch überrascht. Was war früher in Ihrem Leben, die Musik oder die Eisenbahn?



Fink: Eindeutig die Musik. Ich stamme aus einer Musikerfamilie, mein Großvater war schon Chordirektor in der Stadtpfarrkirche Graz, ich bin dann am Abteigymnasium Seckau und am BORG Graz zur Schule gegangen und habe 10 Jahre klassische Klavierausbildung genossen. Später bin ich mit verschiedenen Gruppen als Leadgitarrist durch die Lande getourt, da habe ich aber schnell gemerkt, wie schwer es ist, von der Musik zu leben. Der Turnusdienst bei der Eisenbahn ist mir da sehr entgegengekommen und hat es mir ermöglicht, dass ich mich weiter auch mit Musik

beschäftigen kann, was mir wichtig war. Vielleicht könnten wir Eisenbahn und Musik auch verbinden und eine GKB-Band zusammenstellen. Wenn sich jetzt nach unserem Mitarbeiterfest ein paar Kollegen bei mir melden würden, ...

HM: Und was ist Ihnen hier an Ihrem neuen Posten wichtig?

Fink: Mein Ziel ist es, einiges hier zu modernisieren. Wir haben hier im EDV-Bereich einigen Aufholbedarf und dann möchte ich sowohl im Personen-, aber auch im Güterverkehr die GKB noch stärker ins Spiel bringen und vor allem ein Top-Service anbieten.

HM: Dann wünschen wir dafür viel Erfolg und danken für dieses Gespräch!

Bahnhofsvorstand Bereich Deutschlandsberg

Robert Fink

Tel.: 03462 / 2230 Mobil: 0664 / 8310 213

E-Mail: bf.deutschlandsberg@aon.at

(1 Foto (Bf Dlb oben): Stefan Partl; Interview und 3 Fotos: HM)

Foto links: Das alte, nostalgische Stellwerkshaus am Bf Deutschlandsberg

Foto unten: Fdl Robert Rantasa in der Fahrdienstleitung am Bf Dlb



EB: GKB und Holzcluster Steiermark

Erfolgreiche Projekteinreichung der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH mit der Holzcluster Steiermark GmbH

Der Absatzbereich der GKB ist stets bestrebt sein Angebot im Bereich des Güterverkehrs zu verbessern. Dazu trägt maßgeblich die enge Zusammenarbeit mit Interessensvertretungen der verladenden Wirtschaft bei. So steht die GKB unter anderem in engem Kontakt mit der Holzcluster Steiermark GmbH, um den logistischen Bedürfnissen der Holzindustrie gerecht zu werden.

Die Holzcluster Steiermark GmbH wurde 2001 als Netzwerk für das Stärkefeld Forst-Holz-Papier gegründet und fungiert als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Hauptzielsetzungen sind unter anderem die Forcierung einer international wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstruktur in der Holzbranche, sowie eine Stärkung der Betriebe entlang der Wertschöpfungskette. Damit einhergehend soll das Innovationsverhalten, das unternehmerische Handeln und die Entwicklung zukunftsorientierter Qualifikationsstrukturen in der Branche und im gesamten Land gefördert werden.

Veränderungen des Branchenumfeldes der Holzverarbeitenden Industrie (z.B. Rundholzverknappung) haben in Verbindung mit logistischen Unzulänglichkeiten (z.B. unregelmäßige Lieferströme, lange Wartezeiten etc.) zu verstärktem Kostendruck für Holzverarbeitende Unternehmen geführt. Diese Problematik stellt den Ausgangspunkt der Zusammenarbeit zwischen der GKB und dem Holzcluster dar. Gemeinsam soll eine Kurzstrecken-Holzlogistik unter besonderer Berücksichtigung der Bahn ausgearbeitet werden, um einerseits ein logistisches Gesamtoptimum für alle Beteiligten der Lieferkette und andererseits eine Verlagerung von Holztransporten von der Straße auf die Schiene zu erreichen.

Hinsichtlich der ehrgeizigen Ziele der Projektzusammenarbeit wurden die folgenden Arbeitsschritte geplant, welche im nächsten halben Jahr abgearbeitet werden sollen:

- Ermittlung der derzeitigen Strukturen und Mengenflüsse in der Holzindustrie
- Abschätzung der logistischen Ströme in der Holzindustrie bis 2010
- Wirtschaftliche Bewertung der derzeitigen Logistiksysteme
- Auswirkungen der Veränderung logistischer Ströme auf die Holzlogistik
- Erarbeitung von Vorschlägen zur Anpassung der Logistik auf die geänderten Rahmenbedingungen
- Erarbeitung von Vorschlägen und Vorbereitung zur Einführung eines Bahn-Logistiksystems in der Holzwirtschaft
- Konzeption und wirtschaftliche Bewertung eines innovativen Logistiksystems mit der Bahn – optimierter Einsatz von Bahn und LKW
- Ausschöpfung der Potentiale für die einzelnen Partner der Lieferkette – Ermittlung eines Gesamtoptimums

Voraussetzung für eine Potentialanalyse und die daraus folgende Entwicklung eines konkurrenzfähigen Bahnlogistikkonzepts ist die Gewinnung von aussagekräftigen Daten. Dazu wird eine



Unternehmensbefragung mittels eines standardisierten Fragebogens durchgeführt, welche gleichzeitig Informationen über die Anforderungen der Holzindustrie an das System Schiene im Allgemeinen und an die GKB im Besonderen liefern soll. Wichtigstes Ziel der beiden Projektpartner ist die praktische Umsetzung der Projektergebnisse gemeinsam mit den beteiligten Partnern der Lieferkette.

Wir sind davon überzeugt, dass unser Projekt, welches vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie gefördert wird, einen maßgeblichen Beitrag zur Verbesserung der Holzlogistik in der Steiermark und in Kärnten leisten und damit zu einer Stärkung des Systems Schiene führen wird.

(Text: Kurt Sever, EB; Foto: GKB-Archiv)

Bf Wies: Sicherheitskennzeichnung

Auf Basis der Eisenbahn ArbeiterInnen Schutzverordnung und dem ÖBB Merkblatt für Kennzeichnung wurde im Bahnhof Wies-Eibiswald, Bahnhof Bergla, der Halte- und Ladestelle Pöfing-Brunn sowie in der AB Gleinstätten die Schutzanstriche von Koll. **Werner Kraus** erneuert und ergänzt. Damit wurde den gültigen Vorschriften Rechnung getragen. Wie dieses Foto belegt, wurde gute Arbeit geleistet.



(Text u. Foto: Manfred Wagenhofer Gutruf IN-BD)



Tondach: Neues Anschlussgleis

Seit dem Jahr 2002 wurden von der **Fa. Tondach Gleinstätten** insgesamt 825 Waggon Dachziegel vom Bf. Wies-Eibiswald zu ihrer Tochterfirma Tondach Magyarorszag in Csorna (Ungarn) aufgeliefert. Der hohe Aufwand des Transportes der Dachziegel zur Verladung zum Bf. Wies-Eibiswald und die Möglichkeit auch nach anderen Destinationen kostengünstig umfangreiche Lieferungen durchführen zu können, veranlasste die Firmenleitung der Fa. Tondach den Bau eines Anschlussgleises zur bestehenden Anschlussbahn Gleinstätten zu planen und letztendlich auch zu realisieren.

Nach Abwicklung des behördlichen Genehmigungsverfahrens im Spätherbst 2005 wurde im April 2006 mit dem Bau des Anschlussgleises von der bestehenden Anschlussbahn Gleinstätten in das Werksgelände



begonnen. Gleichzeitig erfolgten Oberbau- und Brückenerhaltungsarbeiten der Brücke über den Leibenbach, sowie ein Einzelschwellentausch im gesamten Bereich der Anschlussbahn.

Nach Überprüfung der Gleis- und Sicherungsanlage durch **IN-FW** wurde der Betrieb in der neuen Anschlussbahn Tondach Gleinstätten am 27.07.2006 aufgenommen.

Die erste Bedienungsfahrt erfolgte selbstverständlich mit GKB Tzf R 1100.2, welche auch als Werbeträger der Fa. Tondach Gleinstätten im Einsatz ist.

Foto links: Gleisunterbau und -neulage
Foto links unten: Zug vor der Abfahrt mit TFZ 1100.2 im Tondachlook. Vor der Lok von links: Vst. **Karl Schwarzl**, Tzfz **Reinhard Gaich**, Ltr. d. Rechnungswesens **Ferdinand Lieschnegg**, Platzmeister **Gerhard Weiss**

Foto rechts unten: Verladen der Ziegel
Foto ganz unten: Der erste Zug auf der Zufahrt zum neuen Anschlussgleis der Fa. Tondach Gleinstätten.

(Text und Fotos: Manfred Wagenhofer Gutruf, **IN – BD**)



EB – IH**Lehrlingsausbildung**

Eine Bilanz der letzten 7 Jahre

Im Bereich der Werkstätte der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH wurden seit 1. September 1999

- 251 Berufspraktische Tage absolviert,
- 62 Bewerber in der Werkstätte manuell eingesetzt und
- 177 Bewerbungen eingebracht,
- 21 Lehrlinge zur Ausbildung aufgenommen, davon:
- 9 Doppelberufe (Kfz-Techniker & Kfz-Elektriker)
- 7 Kfz-Techniker
- 3 Kfz-Elektriker
- 2 Metalltechniker-Metallbearbeitungstechnik.
- 6 haben ihre Lehrzeit bis 09/2006 positiv abgeschlossen, davon
- 1 LAP mit Auszeichnung: **Karl Heinz Grubelnik**,
- 2x wurde das Lehrverhältnis vorzeitig aufgelöst.
- 384 Ausbildungsstunden wurden beim WIFI für „OTTOMOTOR Fehlerdiagnose“ besucht,
- 54 Stunden für Grundkurse im Elektroschweißen, MAG- und WIG-Schweißen,
- 35 Stunden im Grundkurs 2-Metalltechnik,
- 200 Arbeitstage waren 6 Lehrlinge zur Weiterbildung bei der Fa. Denzel,
- 10 Arbeitstage waren 2 Lehrlinge zur Weiterbildung bei der Fa. Spalt,
- 3 Landesberufsschulen (Arnfels, LBS3 und LBS8 in Graz) werden von den GKB-Lehrlingen besucht.

(Ausbildungsleiter

Siegfried Tilzer **EB – IH – LA**)

DAMPFSONDERZÜGE

mit der dienstältesten Dampfloklokomotive der Welt



Nationalfeiertag
26. Oktober 2006
nach
Lieboch

zum
HERBSTFEST UND FAMILIENWANDERTAG

ab Graz Köflacherbahnhof	9.30 Uhr und 12.00 Uhr
an Lieboch	10.00 Uhr und 12.30 Uhr
ab Lieboch	10.30 Uhr und 15.20 Uhr
an Graz Köflacherbahnhof	11.00 Uhr und 15.50 Uhr

Programm in Lieboch:
10.30 Start des Familienwandertages
ab 12.30 Herbstfest beim TEMPL
Musik, Kastanienbraten
Museumsgastronomie

Ausstellung:
RELDEIF – Heinz Michael Fiedler

Fahrtpreise:
Dampfsonderzug Graz - Lieboch - Graz: € 8,-
(Kinder € 4,-)

Info: 0664/4883030
www.stef.at



Steirische
Eisenbahn-
freunde




AUF UNS
FAHREN SIE AB



Gesundheit Kommunikation Entwicklung

Mach Dich frei !

„Vom RAUCHER zum NICHTRAUCHER“

Unter diesem Motto wurden für alle aktiven MitarbeiterInnen der GKB im September Informationsveranstaltungen abgehalten, welche mit sehr viel Engagement und Einsatz von Fr. **Dr. Anna Geroldinger** (am Foto links im Kreise rauchfrei werden wollender Kollegen) vorbereitet und präsentiert worden sind. Viele MitarbeiterInnen konnten über gesundheitliche Schäden, Verluste an Lebensqualität und Sterberisiko informiert werden. Die Veranstaltung hat ein gutes Ergebnis gebracht, aus der sich eine Gruppe zu einem Intensivseminar zusammengefunden hat. Die erste Sitzung dieses „Befreiungs-“ Seminars hat am 27.09.06 stattgefunden.

(SVP Johannes Scherübel **EB-TR**)



EB Sicher ist sicher

Auch wenn das Verlassen einer Eisenbahngarnitur auf freier Strecke in der Regel nicht notwendig sein sollte, im Falle des Falles soll es aber gefahrlos möglich sein. Um den Fahrgästen der Doppelstockwaggons der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH dies ermöglichen zu können, machte **Alfred Ehmann** **IN-BD** (am Foto rechts beim Praxistest) einen Verbesserungsvorschlag, der vom GKB-Personenverkehr **EB-PV** aufgegriffen und nun durch die Werkstätte **EB-IH** umgesetzt worden ist.

Ab sofort werden in den Fahrradabteilen der Steuerwagen unserer Doppelstockwaggons Evakuierungsstege mitgeführt. Je einer pro Steuerwagen und einer im Generatorwagen. Im Normalfall sauber verstaut (siehe Fotos ganz oben), können die Evakuierungsstege mit wenigen Handgriffen am Ausstieg angebracht werden und ermöglichen ein sicheres Verlassen des Wagens, auch, wenn kein Bahnsteig vorhanden ist.

Die Evakuierungsstege, sie sind Teil eines umfassenden GKB-Brandschutz- und Evakuierungsplans, haben 2 Funktionen: Sie können sowohl als Leiter dienen, aber auch (mit eingeklappten Stufen) als Steg.



Die Länge ist von 1,90 m bis 2,50 m variabel, die Breite 480mm und die Stabilität als Steg auf eine Belastung von rund 400 kg (5 Personen zu je 80 kg) ausgelegt. Jede Seite ist mit einem 80cm hohen, klappbaren Geländer gesichert. Sicherheit hat aber auch ihren Preis, in diesem Fall einem Stückpreis von rund 2.500 Euro.

Die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH ist übrigens die erste Bahn in Österreich, die ihre Waggons damit ausrüstet. Bisher waren diese Evakuierungsstege nur bei der Deutschen Bahn in Verwendung. Damit Bahnfahren in jeder Situation sicher ist und sicher bleibt.

Die Demonstration am Graz Köflacherbahnhof (Foto unten Mitte: Bf.-Vst. **Anton Schlägl**, Leiter **EB-PV** **Heinz Magele**, **G-AS** **Ing. Anton Reinbacher** und Leiter **EB-IH** **DI Dr. Erich Stadlober**) hat überzeugt und ab Oktober werden alle Steuerwagen der Reihe nach damit ausgerüstet.

Die Fotos von der Demonstration des Evakuierungsstegs hat **Ing. Erwin Benschitz** **EB-IH-EN** gemacht, der das Projekt auch betreut.

(HM)





AUF UNS FAHREN SIE AB
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH



FÜR IHNEN
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb



Impressionen vom 1. GKB-Mitarbeiterfest am 29. 9. 2006
im Technischen Eisenbahnmuseum Lieboch (TEML)
(Fotos: Herbert Moschitz / Andreas Schwammerlin)





StEF – News

Mit dem Dampfross zu den Lipizzanern

Der Almabtrieb der Lipizzaner von ihrem Sommerquartier auf der Stubalm erfolgte heuer erstmals an einem Samstag im Rahmen eines großen „Lipizzanerfestes“ in Köflachs

Innenstadt. Grund genug für die Steirischen Eisenbahnfreunde, wieder einmal einen Sonderzug mit der dienstältesten Dampflokomotive der Welt nach Köflach zu führen. Trotz des nicht gerade einladenden Wetters, nutzten mehr als 150 Fahrgäste die Gelegenheit, um mit dem Dampfzug zum Lipizzanerfest anzureisen – bestens betreut von „dem“ Sonderzugsführer **Karl Fritz** und der Buffet-Team um **Gerhard Kores**. Auch die „671“ zeigte sich in den Händen Lokführer **Christian Stocker** und **Karlheinz Grubelnik** bestens in Schuss, sodass sich die Fahrt rundum erfolgreich gestaltete.

Der große Erfolg gibt uns Anlass, den Sonderzug zum Lipizzaner-Almabtrieb in Köflach auch im kommenden Jahr wieder ins Programm aufzunehmen. An dieser Stelle auch ein „Danke schön“ an all jene, die, wie immer ehrenamtlich, maßgeblich zum Gelingen der



Sonderfahrt beigetragen haben.

Foto oben: Den Sommer verbringen die Lipizzanerstuten und -junghengste auf der Stubalm. (Foto: A. Wallner)

Foto links: Der Einzug der Lipizzaner lockte trotz Schlechtwetters eine rekordverdächtige Zuseherzahl in die Köflacher Fußgeherzone. (Foto: A. Wallner)

Foto links unten: Großer Bahnhof in Köflach für die „671“. Hier wurde die Lokomotive von der Freiwilligen Feuerwehr mit Wasser versorgt. (Foto: G. Aldrian)

(Gottfried Aldrian)

StEF - Clubabend:

Freitag, dem 10.11.2006 statt.

Zu diesem Abend möchten wir auch die Kollegen vom VEF in Graz einladen. Herr Mag. Alfred Luft hat sich bereit erklärt, uns zu besuchen und Historisches unter dem Titel "Bunter Bilderbogen 1956-1959" zu zeigen.

Ihr zahlreicher Besuch ehrt auch unseren Vortragenden, der quasi Pionier der österreichischen Eisenbahnfotografie ist.

Clublokal: Bräukeller, Ecke Keplerstraße-Babenergerstraße in Graz;

Beginn: 19:00 Uhr

(Ing. Johann Gressenberger)



Vitalkur für den Roten Blitz

Mitte Juli des heurigen Jahres wurde nach der vorgeschriebenen jährlichen sicherheitstechnischen Prüfung begonnen, beim VT10.02 im Rahmen einer Hauptuntersuchung alle sicherheitsrelevanten Teile aufzuarbeiten.

Den Hauptanteil stellt dabei der Ausbau der beiden Achsen und das Aufziehen von neuen Radreifen dar, da das Grenzmaß für die Abnutzung





erreicht war. Der Ausbau der Achsen erfolgte in der GKB-Werkstätte in Graz, die neuen Radreifen werden in der ÖBB-Werkstätte in Knittelfeld aufgezogen, wobei hier die Achsen mittels Ultraschall auf Risse überprüft werden. Ebenfalls generalüberholt wurden die beiden Scharfenbergkupplungen, die Magnetschienenbremse, die Bremsgestänge der Scheibenbremsen und die Feststellbremse.

Ausgebaut, überprüft und teilweise ersetzt wurden die Bremszylinder, das Steuerventil, die beiden Führerbremsventile und die Druckmanometer. Von der DB wurden neue Tragfedern angekauft und so die alten ersetzt. Die sechs im VT10 eingebauten Kardanwellen wurden ausgebaut. Zum Einbau gelangten von einer Fachwerkstätte geprüfte Reservekardanwellen.

In der 31. Kalenderwoche wurde die Unterseite des Triebwagens gereinigt um den Rahmen auf etwaige Anrisse kontrollieren zu können. Sämtliche Arbeiten am Fahrzeug werden von der GKB-Werkstätte unter Beihilfe von StEF-Personal durchgeführt.



Foto oben von links stehend: StEF-Obm. **Gottfried Aldrian**, StEF-Mitgl. **DI Franz Borstner**, **Karl Suppan** **EB-IH**, **Franz Prietl** **EB-IH**, StEF-Mitgl. **Fritz Batzia** und **Jürgen Hertzsch**; vorne: **Gilbert Hass** **EB-IH** und **Oliver Peer** **EB-IH**

Die Wiederinbetriebnahme nach erfolgreichem Abschluss aller Arbeiten erfolgte bei der langen Nacht der Museen am 7. Oktober 2006 und mit einer gebuchten Sonderfahrt von Leibnitz auf den Semmering am 8. Oktober 2006.

Text: Gottfried Aldrian
Fotos: Dipl.Ing. Franz Borstner (3)
Thomas Ottschofski (1)

Lange Nacht der Museen

Zum voraussichtlich letzten Mal war das StEF-GKB Eisenbahnmuseum in Graz eines von den Zielen der „Langen Nacht der Museen“, da für die nächste Zeit nun die Übersiedlung der Exponate in das TEML geplant ist. Bei den aufgestellten Dampfloks, den Ausstellungswagen der Modellbahnguppe Deutschlandsberg und dem Büffetwagen fanden sich 158 Besucher ein.



Bei Vollmond, aber mit Regen verhüllt, denn Frau Luna zog es vor, sich ausgerechnet an diesem Tag in der Dusche zu verstecken, konnten sie auch im Stundentakt mit dem Schienenbus VT 10.02 (Foto oben: nächtliche Ausfahrt aus Graz) nach Lieboch fahren. Dort im TEML wurden Werke des Malers Heinz M. Fiedler präsentiert.

(Text und Foto: Alois A. Wallner **IN-BD**)



Eisenbahngeschichte

von Prof. Sepp Tezak

(Abb. rechts: Kalte Rinne mit Eilzug
Wien-Triest um 1867;
Gouache, Sepp Tezak 2004.)

150 Jahre Schnellzug- verkehr in Österreich

Kaum einer der zahlreichen Bahnreisenden, der heute ganz selbstverständlich einen Schnellzug besteigt, dürfte sich Gedanken machen, wann und wie der Schnellzugverkehr in Österreich begonnen hat. Ein Blick zurück in die Eisenbahngeschichte zeigt, dass vor 150 Jahren die ersten Schnellzüge auf der Strecke Wien - Laibach der k.k. südl. Staatsbahn in Verkehr gesetzt wurden. Eigentlich waren es nur schnelle Züge, die als "Eilzüge" mit weniger Unterwegshaltepunkten aber mit Fahrpreiszuschlag dem Reisepublikum angeboten wurden. Die Bezeichnung Schnellzug schien erst ab 1890 in den Fahrpläne auf.

Die am 10.5.1856 in Kraft getretene Fahrordnung der k.k. südl. Staatsbahn wies erstmals neben den beiden täglichen Personenzugpaaren auch ein Eilzugpaar auf, das diese Gesamtstrecke in 12 - 13 Stunden durchlief und zweimal wöchentlich verkehrte. Die Abfahrt in Wien war um 08.55 Uhr, die Weiterfahrt in Wiener Neustadt um 10.05 Uhr, in Graz um 15.45 Uhr und die Ankunft in Laibach um 21.35 Uhr. Rückfahrt Laibach ab 04.45 Uhr, Weiterfahrt in Graz um 11.02 Uhr und Ankunft in Wien um 17.55 Uhr. Die nur I. und II. Wagenklasse führenden Züge erreichten daher auf der Hinfahrt eine durchschnittliche Reisegeschwindigkeit von 34,2 km/Std. und auf der Rückfahrt eine solche von 32,8 km/Std., was in der damaligen Zeit doch eine respektable Leistung darstellte.



Nach Eröffnung der Reststrecke bis Triest am 27.7.1857 wurde der Laufweg bis dorthin verlängert. Die Fahrzeiten zwischen Wien und Triest betragen auf der Hinfahrt 16 Std. 25 Min. und auf der Rückfahrt 17 Std. 10 Min. In der Folge wurden mehrmals die Anzahl der Reisetage in der Woche, wie auch die der Zwischenhalte geändert und die Gesamtfahrzeit für die 576,1 Km lange Strecke auf etwas über 15 Std. gedrückt. Ab 15.4.1867 verkehrten diese Eilzüge schließlich täglich.

Das Wagenmaterial war stets ausgesucht, da auf das Aussehen der Züge besonderes Gewicht gelegt wurde. Waren anfänglich nur vierachsige Durchgangswagen amerikanischer Bauart eingesetzt, gelangten in späteren Jahren auch zweiachsige Coupewagen, ergänzt durch Wagen der III. Wagenklasse oder gemischtklassige (I./II. oder II./III.) in Verwendung. Die Wagen der I. Klasse waren gelb, der II. Klasse grün und der III. Klasse braun gestrichen. Heizung und sanitäre Einrichtungen gab es erst ab 1870. Das Bruttogesamtwicht der damaligen Garnituren betrug rund 60 Tonnen.

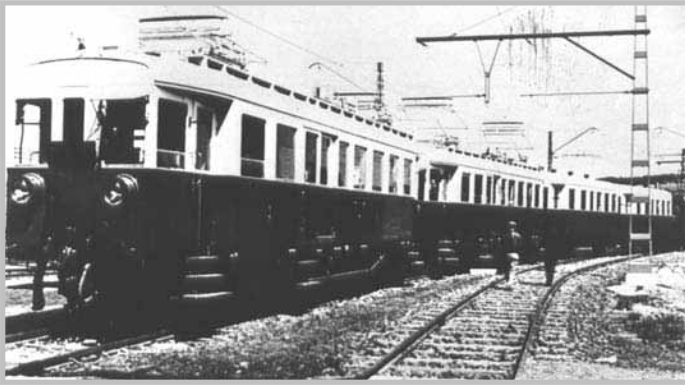
Auf GKB-Strecken gab es nie einen fahrplanmäßigen Schnellzugverkehr, nach dem 2. Weltkrieg aber sehr wohl Eilzüge. Hier wurde bereits nach Ende der Dampfzugära noch einmal im Jänner 1979 eine Woche lang der E 973 Graz – Wies-Eibiswald mit der schon im Museumsstand befindlichen 50.1171 befördert.

Literatur:

Die Anfänge des Schnellzugverkehrs
in Österreich-Ungarn,
Die Lokomotive, Heft 3/1922

Foto links: Eilzug E 973 Graz –
Wies-Eibiswald am 10.1.1979 bei
der Abfahrt von Graz Hauptbahnhof
(Foto: Sepp Tezak)





(Foto oben: Gleichenberger Bahn; Sepp Tezak)

75 Jahre Gleichenberger Bahn

Auch die Steiermärkischen Landesbahnen durften 2006 ein Jubiläum feiern, denn vor 75 Jahren wurde die Eröffnung der elektrisch betriebenen normalspurigen Lokalbahn Feldbach - Bad Gleichenberg im Rahmen eines großen Festaktes als hohes Zeugnis österreichischer Ingenieurkunst vorgenommen. Die Eröffnungsfahrt fand im Beisein des Bundespräsidenten und anderer hoher Würdenträger am 14.6.1931 statt, worauf einen Tag später der offizielle Betrieb aufgenommen wurde. Die Betriebsführung oblag vertraglich dem Steiermärkischen Landeseisenbahnamt in Graz.

Leider waren die Festlichkeiten von einem tragischen Ereignis überschattet, da sich während der Bauzeit am 27.11.1927 eine Hangrutschung ereignete, bei der 11 Arbeiter verschüttet wurden, wovon nur drei lebend, jedoch schwer verletzt gerettet werden konnten. Die restlichen acht konnten nur mehr tot geborgen werden. Den damals teilweise sehr emotional verfassten Zeitungsberichten zufolge kam es wegen "verbrecherischen Sparmaßnahmen" zur Katastrophe. Die beiden verantwortlichen Ingenieure wurden im folgenden gerichtlichen Strafverfahren jedoch freigesprochen, da laut Gutachten der Sachverständigen das Unglück nicht vorhersehbar war.

Die Eigentumsrechte der damaligen Lokalbahn AG gingen 1942 an das Land Steiermark über. Die Steiermärkischen Landesbahnen feierten daher am 15.6.2006 mit einem von der aus der Gründerzeit stammenden Lokomotive E 41 bespannten Sonderzug dieses Jubiläum.

Literatur: Stmk. Landesbahnen I, Bahn im Bild Nr.29, Wien, Schienenverkehr aktuell, 12/1993, S. 41, Wien Eisenbahn, 10/1981, S. 196, Wien.



Professor Sepp Tezak

Allen Eisenbahnfreunden, den Lesern von Fachmagazinen, Besuchern von Ausstellungen und Vorträgen und natürlich Generationen von Bahnmitarbeitern ist Sepp Tezak (Foto links) ein Begriff. Mehr als ein Dutzend Bücher, hunderte Artikel in Fachzeitschriften hat er geschrieben, Filme, Dias und Fotos in zehntausendfacher Zahl hat er gemacht und auf mehr als hundert Gouache-Bildern hat er das mit Farbe gemalt, was auf Grund der rasanten Entwicklung bereits der frühesten Eisenbahngeschichte

angehört und aus dem Alltag schon wieder verschwunden ist. Kein seriöses Werk über die Geschichte der Südbahn von Wien nach Triest kommt ohne Bezug auf Text- oder Fotoquellen von Sepp Tezak aus.

Mehr als 80 Jahre Eisenbahnfreund und mehr als 50 Jahre Eisenbahnjournalist, Eisenbahnfotograf, Eisenbahnhistoriker haben nun am 21. September 2006 mit der **Verleihung des Berufstitels „Professor“** im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Wien eine hohe Anerkennung und Würdigung gefunden. Dabei verlief sein Lebensweg zum „Eisenbahnprofessor“ alles andere als „wie auf Schienen“:

- 1923 in Kapfenberg geboren, besuchte er in Graz die Schule und lernte dann in der Maschinenfabrik Andritz den Beruf des Maschinenschlossers.
- 1942 einberufen, diente er bei der deutschen Marine als Maschinenmaat, legte 1943 im Urlaub die Facharbeiterprüfung als Maschinenschlosser ab, wurde 1944 verwundet und kehrte 1945 aus der Kriegsgefangenschaft nach Graz zurück, wo er wieder in die Maschinenfabrik Andritz eintrat.
- 1946 wurde er zum Polizeidienst bei der Bundespolizeidirektion Graz einberufen, wo er bis 1985, zuletzt als dienstführender Kriminalbeamter, Dienst versah.
- 1947 heiratet er seine Frau Helga, mit der er zwei Söhne hat.
- 1953 wird sein erster Eisenbahnartikel in einer Wiener Fachzeitschrift veröffentlicht. Bis 2004 folgen noch mehrere hundert weitere Artikel und tausende Kurzmeldungen, penibel recherchiert und mit eigenem Fotomaterial illustriert. Neben s/w-Fotos, Dias und später auch Farbaufnahmen, entstehen auch Filmdokumentationen. Und für seine Söhne baute Sepp Tezak eine Modelleisenbahn, Lokomotiven und Wagen nach alt-österreichischen Vorbildern im Maßstab 1:87.
- 1986 begann er, angeregt durch Werke des Eisenbahnmalers Hans Peter Pawlik, selbst mit der Eisenbahnmalerei in Aquarell, Gouache- und Farbstifttechnik. Seither sind rund 100 Werke entstanden, die in Ausstellungen in Graz, Eibiswald und Cilli zu sehen waren. Dauerleihgaben finden sich im Technischen Eisenbahnmuseum in Lieboch, in Graz, Stainz, Spielfeld und im slowenischen Laibach.
- 2006 Verleihung des Berufstitels „Professor“ durch BMⁱⁿ Elisabeth Gehrler in Wien (Foto unten).



Im Namen aller Bewunderer, Freunde, Leser, Schüler und Nutznießer seiner Arbeit gratulieren wir herzlichst zu dieser Verleihung!

(HM)





Reisetipp: Die Deutsche Ostseeküste (I)

Badeorte, Hansestädte, Hafenfeste – Eine Reise zwischen Ahlbeck und Flensburg.

Mit einer Gesamtlänge von über 1.000 Kilometern ist die Ostseeküste eine der beliebtesten Urlaubsregionen Deutschlands. Zwei Bundesländer teilen sich den Küstenabschnitt zwischen Polen und Dänemark: Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Ab dem 18. Jahrhundert amüsierten sich die Adeligen und neureichen Großbürger in der Sommerfrische an der Küste. Es entwickelte sich der Kur-Bäder-Tourismus. Später siedelten sich auch zahlreiche Maler und Schriftsteller in den Dörfern an. (Foto unten: Haus von Gerhart Hauptmann auf Hiddensee)

Teil 1: Von der Sommerfrische zu den Kaiserbädern

Vom eigenen Wortschatz bis zur Mentalität, sehr unterschiedlich



haben sich in Folge der Trennung die beiden deutschen Regionen zwischen 1949-1990 entwickelt. Als ich im Jahre 1991 zwischen Rügen und Lübeck reiste, war der Unterschied noch stark erkennbar. Nun, nach der Wiedervereinigung, wurde mit ausreichenden öffentlichen Mitteln die touristische Infrastruktur gefördert. Private Investoren zogen mit und so ist der Fremdenverkehr neben der Landwirtschaft die Haupteinnahme für den ganzen Küstenabschnitt.



Als Beispiel sei die Usedomer Bäderbahn (UBB), eine als Privatbahn geführte Strecke der DB AG, angeführt. (Foto oben) Sie verkehrt als Vorpommernbahn zwischen Ahlbeck Grenze, den „Kaiserbädern“ Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin via Zinnowitz nach Züssow (Übergang DB AG). Eine Wiederherstellung von Ahlbeck über die polnische Grenze hinweg nach Swinemünde ist derzeit in Verhandlung. (Foto nächste Seite oben: Die Seebrücke von Ahlbeck)





Vom Bahnhof Zinnowitz zweigt eine Linie ab zum Bahnhof Peenemünde, wo nur wenige Schritte zum Gelände der ehemaligen Heeresversuchsanstalt führen. (Foto: V 2 Rakete)

Rügen, die flächenmäßig größte unter den deutschen Inseln, bietet für Erholungssuchende eine Vielfalt von Möglichkeiten an. Es wurde ein Angebot für den gesamten öffentlichen Verkehr mit Taktfahrplänen und Tarifverbund umgesetzt. (Foto unten: RADzfatz Von Saßnitz starten die Ausflugs-

Der "Rasende Roland", eine historische Schmalspurbahn, (Foto oben) fährt zwischen Putbus und den Seebädern Binz, Sellin (siehe Foto unten: typische Strandkörbe) und Göhren.

Neben den Ruinen der ehemaligen Ferienanlage Prora ladet das Eisenbahn- und Technik Museum zu einem Besuch ein. (Foto rechts unten: Dampflokomotive Borsig 03 002 (1930) mit Ford „Tin Lizzie“ (1911-1927) Die Fläche der vorgelager-



dampfer zu den bekannten Kreidefelsen. (Foto links) Im Norden weisen die Leuchttürme von Kap Arkona den Weg an der Steilküste entlang.

(Foto unten: Einer dieser drei Leuchttürme)

ten Insel Hiddensee steht zum größten Anteil unter Naturschutz. An der Nordspitze steht der Leuchtturm Dornbusch. (Foto unten) Er bildet des öfteren den Hintergrund zur Wettershow des deutschen Fernsehens ARD/NDR. (Tipps und Info gibt es wie immer bei Alois A. Wallner [IN-BD](#))



GKB – Sportverein



Sektion FUSSBALL

Die Sektion Fußball der GKB Sportvereinigung freut sich, für die Saison 2006/2007 wieder die bewährten Spieltermine im Freien und in der Halle anbieten zu können.

Am Montag, 9. Oktober begann im ASKÖ Stadion Eggenberg die Hallensaison, jeweils in der Zeit von 16.00 - 17.00 Uhr in der großen B Halle. Die Termine nach Datum:

2006	2007
09.10.2006	08.01.2007
16.10.2006	15.01.2007
23.10.2006	22.01.2007
30.10.2006	29.01.2007
06.11.2006	05.02.2007
13.11.2006	12.02.2007
20.11.2006	19.02.2007
27.11.2006	26.02.2006
04.12.2006	05.03.2007
11.12.2006	12.03.2007
18.12.2006	19.03.2007
18.12. nach der Spielstunde Weihnachtsfeier	26.03.2007

ACHTUNG: Voraussichtlicher Termin GKB Hallenturnier 2006
Samstag, 11. November 2006
ASKÖ Stadion Eggenberg Halle A

Alle Fußballbegeisterten sind wieder herzlich zum Mitspielen eingeladen!

Mit sportlichen Grüßen

Andreas Schwammerlin

Kontakt: Tel: 0316/57 34 97 Mobil: 0664/8310 154

Mail: Schwammerlin.Andreas@gkb.at

Sektion TENNIS



Am 17.10.2006 (bis 17.4.2007) beginnt für alle GKB-Sportvereinsmitglieder die **Wintersaison 2006/2007**.

Ort: Peter Pokorny Tennisanlagen KG
 Graz - Straßgang
 Martinhofstraße 13

Zeit: jeweils Dienstag 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr

Um einen reibungslosen Ablauf des Spielbetriebes zu gewährleisten, werden alle Interessenten gebeten, sich rechtzeitig unter der Tel. Nr. **0316/5987 DW 224** bei Sektionsleiter Koll. Haller anzumelden.

Sektion WANDERN

Die alljährliche Herbstwanderung in den steirischen Weinbergen (Foto unten: Rieslingtrauben erntereif) fand heuer am 30. September statt und wurde bei strahlendem Wetter zu einem Ereignis der Sonderklasse. Hatte sich doch **Franz Strommer** für



diesen Ausflug und speziell für einen Kollegen eine besondere Überraschung einfallen lassen. Am Ende der Wanderung wurde ...



... Koll. **Franz Polanz** anlässlich seines Wechsels in den Ruhestand von den versammelten „Team GKB“ – Kollegen ein stilgerechter Esführerschein samt Jungesel „Franzi“ überreicht, der spontan als neues Familienmitglied akzeptiert wurde.



Foto oben von links: Franz, Franz Strommer, Franz Polanz und Kollegen
 (alle Fotos: Alois A. Wallner)



Ganz Kurze Berichte



Railshow am „Autofreien Tag“

Am 22. September 2006 veranstalteten die ÖBB und GVB (Grazer Verkehrsbetriebe) gemeinsam mit Postbus, GKB, Mobilzentral, BMVIT, Rail Tours Austria, Verbundlinie und dem ORF Steiermark im Rahmen des „Autofreien Tages“ eine „Railshow“ am Graz Hauptbahnhof. Dabei wurde mit einer Fahrzeugschau, Unterhaltung für alle Altersgruppen, Informationen und einem Gewinnspiel für den Öffentlichen Verkehr geworben.



Die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH war dabei mit unseren Mobilitätsberatern **Andreas Aldrian** und **Alfred Schaffer** (am Foto oben) sowie **Andreas Kleindienst** und **Franz Strommer** an unserem neuen Präsentationsstand und mit der 671 und dem GKB - Kunstzug (Foto unten) vertreten.



Fotos: Magele (1. u. 2.), Wallner (3.)
Heinz Magele, Leiter **EB – PV**



Kurzbesuch der Steirischen Landesbahnen

Trotz räumlicher Nähe der Direktionen kreuzen sich die (Schienen-) Wege der Steirischen Landesbahnen und der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH nicht. In dieser Dreh Scheibe konnten wir erstmals nicht nur einen Bericht von Prof. Tezak über die StLB bringen, sondern können auch erstmals den Besuch zweier StLB-Loks auf unserer (richtigen) Dreh Scheibe am Graz Köflacherbahnhof vermelden. So geschehen am 22.9.06.



(Foto oben: HM; Foto unten: Alois Wallner)

Signalwerkführer Münzer vor Schranken

Zu einer außerplan- und außerdienstmäßigen Sicherungsmaßnahme sind die Kollegen der Abt. Sicherungstechnik **IN-FW-ST** am 19. August 2006 dankenswerterweise kurzfristig, freiwillig und völlig unentgeltlich auf die (Hochzeits-)Strecke ausgerückt. Der Signalwerkführer **Michael Münzer** wurde von seinen Kollegen erst in den sicheren Hafen (Bahnhof) der Ehe entlassen, nachdem er einen Schranken durch einen entsprechenden Wegzoll geöffnet und damit die Sicherungsinitiative seiner Kollegen gewürdigt hatte. Wie erwartet hat die Maßnahme den erhofften Erfolg gebracht, wozu wir allen, besonders aber dem jungen Paar herzlichst gratulieren!



(Osm Walter Müller, **IN-FW-ST**)



26. Oktober 2006: Zum Nationalfeiertag und anlässlich des Familienwandertags in Lieboch führen die Steirischen Eisenbahnfreunde einen Dampfsonderzug mit der 671 von Graz Köflacherbahnhof nach Lieboch.

Abfahrt Graz Köflacherbahnhof: 9:30; Lieboch Ankunft: 10:00

Abfahrt Lieboch: 10:30; Graz Köflacherbahnhof Ankunft: 11:00

Abfahrt Graz Köflacherbahnhof: 12:00; Lieboch Ankunft: 12:30

Abfahrt Lieboch: 15:20; Graz Köflacherbahnhof Ankunft: 15:50

Für Gourmets kostengünstige Bons ...

... gibt es im Büro des GKB-Betriebsrats am Graz Köflacherbahnhof um 15,- Euro. Damit kann in ausgesuchten Lokalen in der Steiermark köstlich gespeist und kräftig gespart werden, denn das zweite Hauptgericht ist gratis und das 30 mal! (siehe Abb. rechts →)

Günstige Einkaufsmöglichkeit

Es besteht für Mitarbeiter der GKB die Möglichkeit zu günstigen Konditionen in einer **Grazer Apotheke** nicht rezeptpflichtige Waren, Kosmetika etc. einzukaufen. Die Bestellung erfolgt per Fax, die Lieferung neutral verpackt. Für den Direktverkauf liegt eine **Kundenkarte**, ebenso wie die Faxformulare, im **Betriebsratsbüro** auf.



Für die bewährten Haus-spezialitäten (siehe im Internet unter <http://www.grana.at/>) gibt es auch Bestellpostkarten, die Sie benutzen können. Unser Tipp:

GRANA SALBEIPASTILLEN

Salbei Halspastillen lindern Entzündungen im Mund- und Rachenraum und hemmen Krankheitserreger, wie Viren, Pilze und Bakterien, an ihrer Vermehrung. Demzufolge klingen Halsschmerzen, Halsentzündungen als auch Zahnfleischentzündungen rasch ab. Ferner werden Grana Salbei Pastillen auch erfolgreich bei Mundgeruch eingesetzt. Grana Salbeipastillen sind zuckerfrei und enthalten ätherisches Salbeilöl.

(HM)



Voraussichtlicher Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: Dezember 2006
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30. November 2006

IMPRESSUM

„Drehscheibe“ – das Mitarbeitermagazin der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH ist eine regelmäßig erscheinende Informationsschrift für MitarbeiterInnen, PartnerInnen und Freunde der GKB. Alle bisherigen Ausgaben und weitere aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: <http://www.gkb.at>

Medieninhaber: Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH
Herausgeber: Abt. G-PR
Redaktion: Dr. Herbert Moschitz (HM)
Anschrift alle: Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH
Direktion Graz,
8020 Graz, Köflacher Gasse 35- 41

Druck:
Koralpendruckerei
Deutschlandsberg
Auflage: 2.300
_y Drehscheibe 29 -
Oktober 2006.doc

Tel.: +43 (0) 316 / 5987 – 311

FAX: +43 (0) 316 / 5987 – 15

E-Mail: gkb.drehscheibe@gkb.at

DVR 0066265

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

